

Design, Discovery, Development – NanoMaterialien für die Zukunft

Firmen Portrait

Die **NanoScape AG** ist ein spin-off-Unternehmen aus der physikalischen Chemie der Ludwig-Maximilians-Universität München, gegründet im November 2001.

Spezialisiert auf die Entwicklung von porösen, nanoskaligen Materialien und die Skalierung der Produktionsprozesse, ermöglicht die NanoScape effiziente Synthesemöglichkeiten für neuartige, maßgeschneiderte NanoMaterialien und kooperiert mit ihren Kunden in der Optimierung dieser Materialien für spezielle Anwendungen.

Das erste Produkt der NanoScape, welches nach einjähriger Entwicklungszeit nun zum Patent angemeldet ist und im Pilotmaßstab produziert werden soll, ist der **ZeoCoat-NanoAdsorber** - ein Material das herausragende Eigenschaften bei der Sorption von Wasser besitzt und auf einfachste Weise prozessierbar ist. Kunden profitieren von diesen Eigenschaften z.B. beim Einsatz als Wasseradsorptionsschicht in Klimaanlage.

Kurz vor der Markteinführung stehen die Weiter- und Neuentwicklungen des *ZeoCoat* – z.B. als Geruchsstoff-Absorber, als Glanzverstärker für Spezialpapiere oder als Farbstoffträger für Lacke.

2001: Das Champagner-Jahr

Das Gründerteam der NanoScape (Prof. Dr. Thomas Bein, Dr. Wayne Daniell, Dr. Andreas Kohl und Dr. Jürgen Sauer) entwickelte im Rahmen des Münchner Businessplan Wettbewerbs 2001 einen in allen Stufen prämierten Businessplan, und wurde sogar am Ende des Wettbewerbs mit dem Dritten Preis gekrönt. Dieser Plan und das darin beschriebene Business-Model beruhte auf Dienstleistungen auf Basis von Hochdurchsatztechnologien, die von NanoScape designed und aufgebaut wurden.



Die Gründer: (von l nach r) Dr. Jürgen Sauer; Prof. Dr. Thomas Bein; Dr. Andreas Kohl; Dr. Stefan Reineck; Dr. Wayne Daniell

Nach so einem erfolgreichen Beginn traute sich das Gründerteam, zusammen mit seinem Business Angel Dr. Stefan Reineck (jetzt CEO der Steag HamaTech AG), am 7. November

2001 zu gründen. Gleichzeitig stürzte sich die NanoScape mit prämierten Business Plan, der sich danach im wirtschaftlich schwierigen Umfeld des Jahres 2002 als nicht finanzierbar herausstellte, ins Geschäft.

2002: Das Jahr der Umstrukturierung

Nach 6 schwierigen Monaten, in denen sich keine VC-Beteiligung mit dem prämierten und kapitalintensiven, Dienstleistungs-basierten Geschäftsmodell bewerkstelligen lies, wurde im Team umgedacht. Die ersten Kunden waren da, aber für Risikokapital fehlte das Aufskalierungspotential und der Marktbeweis. Also folgte eine umfassende Restrukturierungsphase der Aktionärsstruktur und des Geschäftsmodells Mitte 2002, in der das Dienstleistungsmodell auf Basis von Hochdurchsatztechnologien aufgegeben wurde, zugunsten der Entwicklung, Qualifizierung und Vertrieb nanoskaliger Materialien. Das IP und Know-how der NanoScape beruht auf zwei Familien neuartiger NanoMaterialien (aus nanokristallinen Zeolithen und Oxiden), deren Entwicklung und Produktion sich einer großen Nachfrage am Markt erfreuen. Dieses Businessmodel ist bis zum heutigen Tag aktuell.

2003: Das Jahr der ersten Erfolge

Nach der Umstrukturierung positionierte sich die NanoScape als Partner ihrer Kunden in der Entwicklung neuer funktioneller Materialien, bzw. in der Optimierung bestehender Materialien (*center of competence*). Mit ausgewählten Kunden aus der Chemie- und Technologie-Industrie erzielte die NanoScape die im Markt nötige Reputation und finanziert durch den Projekt-Umsatz das sichere Wachstum des Unternehmens.

Stand April 2005

Die NanoScape bearbeitet mit unterschiedlichsten Firmen im Rahmen von Kooperationsverträgen die Entwicklung neuer Materialien und deren Einsatz. Darüber hinaus wurden NanoScapes eigene NanoMaterialien (**ZeoCoat**) bis zur Marktreife gebracht und ab diesem Jahr vertrieben. Unterschiedlichste Verträge und Angebote für NanoScapes know-how und Materialien haben dem jungen Unternehmen Eintritt in die Märkte der Farbstoffe, Polymere, Luftfilter, Klimatechnik, Sensorik und optischen Speichermedien verschafft.

Die Geschäfte der NanoScape haben sich in den ersten 3 Jahren mit großer Unterstützung des Gründerzentrums und dem Department für Chemie, sowohl auf dem High-Tech-Campus der Universität München (LMU), als auch in eigenen Räumlichkeiten des Münchner Technologiezentrums (MTZ) entwickelt.

Nach einem begeisternden Frühstart in die falsche Richtung ist nun die NanoScape in der richtigen Position, um einer erfolgreichen Zukunft entgegenzustrahlen.



Dr. Wayne Daniell
Vorstand

NanoScape AG
Butenandtstr. 11 (E)
81377 München